

KümpersFinanzReport Nr. 32

KümpersFinanz AG · Private Finance seit 1973 · Asset Management · Beteiligungen · Finanzplanung · US-Immobilien
Im Teelbruch 58 · 45219 Essen · Tel. 02054 · 9238-0 · Fax 9238-19 · info@kuempersfinanz.de · www.kuempersfinanz.de

„Beim Denken ans Vermögen leidet oft das Denkvermögen!“

Sehr geehrte Investoren,

November 2013

der österreichische Kabarettist *Paul Farkas* brachte es mit dem Titelzitat einmal auf den Punkt: Bei der Geldanlage – im Spagat zwischen Gier und Angst – setzt das Hirn regelmäßig aus. Das gilt gleichermaßen für Anleger und Berater.

Viele Anleger sitzen unschlüssig weiter auf großen Festgeldpositionen und glauben, hierfür gute Gründe zu haben. Sind die internationale Verschuldung und der Zustand des Finanzsystems nicht so fragil, dass es jederzeit zu einem Einbruch kommen kann? Und was haben denn Geldanlagen in den letzten Jahren gebracht, wie oft wurde man enttäuscht.

Wie von uns avisiert ging die Aktienhaussaure mangels Anlagealternativen und getrieben durch billiges Geld weiter. Trotz Syrienkonflikt, Shutdown und Streit über die Anhebung der Schuldengrenze in den USA oder des Ausgangs der Bundestagswahl stiegen *DAX* und *Dow Jones* auf historische Höchststände.

Die meisten privaten aber auch professionellen Investoren haben an dieser Haussaure bisher so gut wie nicht teilgenommen. Seit Jahresanfang sind aus Aktienfonds in Deutschland sogar rd. 18 Mrd. € abgeflossen. Alle warten auf den großen Rücksetzer, um einzusteigen, aber (noch) kommt dieser nicht.

Im **KümpersFinanz** Report Nr. 32 beschreiben wir unser Bild der Finanzmärkte und analysieren Risiken und Chancen, mit überraschend positiven Perspektiven für die USA. Wir widmen uns dem Anlagedilemma der Deutschen: Angst ist ein schlechter Ratgeber und führt zu falschen Entscheidungen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Carsten Kümpers
Vorstandsvorsitzender

Martin Borgs
Vorstand/ Asset Management

Robert Runge (CFP)
Vorstand/ Finanzplanung

Anschließend gehen wir auf Ursachenforschung für viele Misserfolge, die Anleger erleiden mussten. Wie kommt es immer wieder zu einer unheilvollen Allianz zwischen Angeboten der Finanzbranche und dem Nachfrageverhalten der Anleger? Daraus leiten wir Empfehlungen und eine Negativ-Liste von Kapitalanlagen ab, die Sie derzeit meiden sollten.

Bei Investmentfonds besteht unser Grundgerüst weiter aus vermögensverwaltenden Mischfonds. Wir stellen Ihnen einen Vergleich unserer Basisinvestments und einen weiteren Fonds vor, der Ihr Portfolio abrundet. Den Schwerpunkt für Neuanlagen setzen wir auf festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährungen sowie vor allem auf Gold. In diesen beiden Anlageklassen sollte man die Rücksetzer der letzten Monate nutzen, um Positionen aufzustocken oder neu aufzubauen. Dabei geht es nicht um Neuempfehlungen, sondern um bekannte Fonds, die wir Ihnen einzeln erläutern werden.

Im Beteiligungsbereich stellen wir Ihnen das „*Stadttor Düsseldorf*“ vor, das Wahrzeichen der Düsseldorfer Skyline und eine der hochwertigsten Büroimmobilien der Landeshauptstadt. Wir empfehlen einen Flugzeugfonds mit erstklassigem Leasingnehmer und hohen steuerfreien Ausschüttungen. Beide Fonds bieten eine gute Anlage in inflationsgeschützte Sachwerte, um der kalten Enteignung durch weitgehend unverzinstes Festgeld zu entgehen.

Gerne beraten wir Sie, rufen Sie uns an oder senden eine E-Mail an m.borgs@kuempersfinanz.de. Viel Freude bei der hoffentlich anregenden Lektüre!

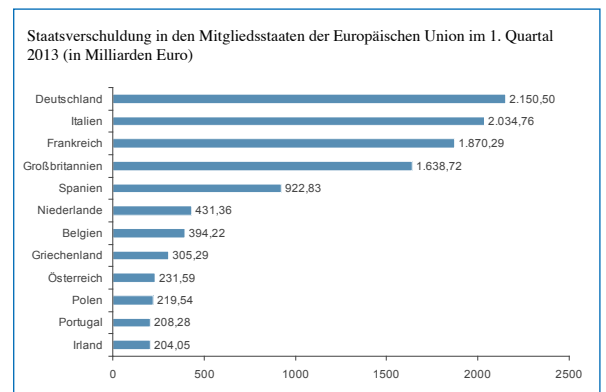
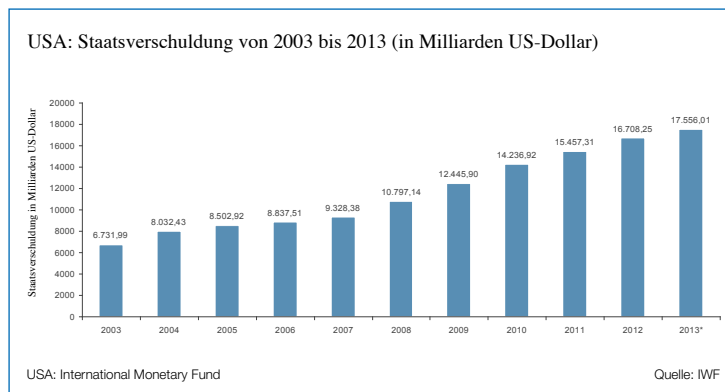
So beurteilen wir die wichtigsten Anlageklassen

- ➔ **Aktien** Internationale Aktienfonds gehören nach wie vor in jedes Portfolio, auf Sicht der nächsten 10 Jahre werden wir noch deutlich höhere Kurse sehen. Die besten Chancen sehen wir in Europa und Asien. Gleichwohl sollte man nach 4 ½ Jahren ununterbrochener Haussaure hier derzeit keine Neuanlagen tätigen, eine Korrektur im Aufwärtstrend ist jederzeit möglich.
- ➔ **Renten** Weder Staatsanleihen der Industrieländer noch Unternehmensanleihen gehören in Ihr Portfolio. Fremdwährungsrentenfonds dagegen bieten Ihnen ein gutes antizyklisches Einstiegsniveau.
- ➔ **Edelmetalle** Gold gehört mit einem Anteil von 5 bis 15 % als strategischer Baustein in jedes Portfolio. Auf Dauer werden sich die Manipulationen am Markt nicht durchhalten lassen. Sowohl physisches Gold (Barren, Münzen) als auch die irrational unterbewerteten Minenaktien sind kaufenswert. Auf Seite 7 stellen wir Ihnen unsere Favoriten ausführlich vor!

„Nachtigall ick hör Dir trapsen“ – Die Enteignung ist angedacht und unvermeidlich!

Zwei Themen dominierten die Finanzmärkte im Oktober. Von der Regierungsbildung in Berlin versprechen sich Finanzmarktteilnehmer Antwort auf die Frage, mit welcher Euro-Politik in der wichtigsten Volkswirtschaft Europas in den nächsten 4 Jahren zu rechnen ist. Dabei geht man von einer großen Koalition und einem „Weiter-so“ aus, insoweit ergaben sich keine Störungen. Auch den gravierenderen Streit um die Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA, der wieder einmal erst im letzten Moment gelöst bzw. verschoben wurde, hakten die Börsen erstaunlich gelassen ab. Die Märkte hatten zu keiner Zeit an einer Einigung gezweifelt.

Gleichwohl wirft der Etatstreit jenseits des Atlantiks wieder einmal den Fokus auf die Wurzel des Übels, mit dem sich die industrialisierte Welt in den nächsten Jahren beschäftigen muss. Ein Überblick:



Die in den Industrieländern aufgetürmte Schuldenlast ist längst nicht mehr mit klassischen Mitteln wie Sparen oder durch höheres Wachstum zu lösen. Die Notenbanken haben das Zepter übernommen und eine ultralockere Geldpolitik etabliert. Nur mit den Minizinsen können die Staaten zumindest noch eine zeitlang ihre Schulden bedienen. So hat z.B. Japan eine Verschuldung von 1.000 Bio. Yen und einen Schuldendienst von 22,2 Bio. Yen p.a., und das bei Steuereinnahmen von 43,1 Bio. Yen p.a. – das Land ist pleite. Das grundsätzliche Problem: Bei derart niedrigen Zinsen will keiner mehr Staatsanleihen kaufen. Deshalb kaufen die Notenbanken inzwischen *selbst* diese Papiere auf. Die US-Notenbank *FED* sitzt bereits auf mehr als 2 Bio. US\$ und ist somit einer der größten Gläubiger der USA. Erfreut nahm die *Wall Street* zur Kenntnis, dass mit *Janet Yellen* eine Nachfolgerin für *Ben Bernanke* gefunden ist, die ab Januar 2014 genau diese Politik fortsetzen will.

Das Problem der Schulden ist weniger das absolute Niveau, sondern die Wachstumsdynamik der Schuldenstände. Die Industriestaaten leben über ihre Verhältnisse und sind von den Notenbanken und Finanzmärkten abhängig geworden. Nur diese können noch gewährleisten, dass die Schuldenlast tragfähig bleibt. Das Ende der Fahnenstange und damit eines mehr als 30-jährigen Wachstumszyklus auf Pump scheint aber erreicht.

Die meisten Sparer haben diese Problematik bisher stillschweigend in Kauf genommen und trotzdem in Festgeld investiert, obwohl die Zinsen unterhalb der Inflationsrate liegen. Nach einer Studie der *Postbank* führt diese von der Politik gewollte „Financial Repression“ in Deutschland **allein in 2013 zu realen Vermögensverlusten von 14 Mrd. €**, im nächsten Jahr werden es voraussichtlich bereits 21 Mrd. € sein.

Hellhörig wurden wir bei dem am 17.10 bekannt gewordenen Vorschlag des *Internationalen Währungsfonds (IWF)*, neben dieser schon laufenden kalten Enteignung noch drastischere Wege zu beschreiten. So empfiehlt der *IWF* eine von Kapitalverkehrskontrollen begleitete **allgemeine Schuldensteuer i.H.v. 10 % für jeden privaten Haushalt in der Euro-Zone** zur Verwendung für den Schuldendienst. Begründung: Dieses Konzept hat sich in Europa bereits nach dem 1. Weltkrieg bewährt. Der *IWF* ist kein Spaßverein, sondern die Instanz, die gemeinsam mit *Weltbank* und *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* für die Weltwirtschaftsordnung zuständig ist. „Nachtigall, ick hör Dir trapsen!“ – selten passte das *Gustav Mahler*-Zitat besser!

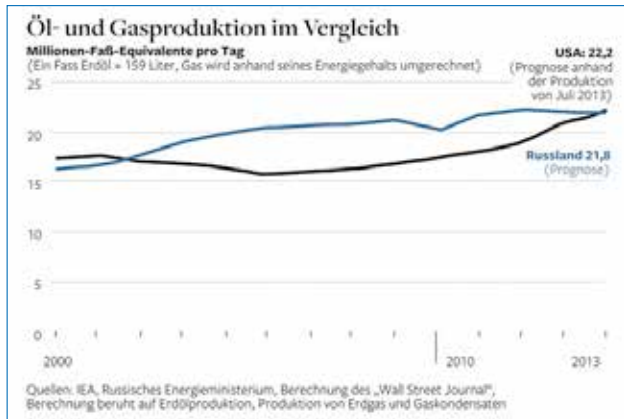
Bereits die Pleite Griechenlands und der Zusammenbruch zyprischer Banken haben den Sicherheitsnimbus von Staatsanleihen und Bankguthaben untergraben. Man muss kein Finanzökonom sein, um angesichts der Schuldenberge bei gleichzeitig sehr hohen privaten Geldvermögen Begehrlichkeiten der Politik zu vermuten. Noch sehen wir kein konkretes Indiz für eine zeitnah bevorstehende Enteignung, aber **Sparer sollten in höchster Alarmbereitschaft sein** und ihr Anlageverhalten entsprechend ausrichten. Dasselbe gilt im Übrigen auch hinsichtlich des Themas Steuern, in Deutschland werden wir trotz Rekordsteuereinnahmen und aller Dementis aus Berlin in den nächsten Jahren Erhöhungen sehen, wahrscheinlich bei der Abgeltungssteuer, dem Spitzensteuersatz der Einkommensteuer sowie der Erbschaftssteuer.

FAZIT: Glauben Sie weder an ein Ende der Euro-Krise noch an eine schmerzfreie Bewältigung der Schuldenkrise. Diese ist finanzmathematisch nicht möglich. Eine Prognose des Wie und Wann einer Bereinigung der Schulden ist nicht möglich. Die Märkte bieten Chancen außerhalb von Festgeld, die Sie nutzen sollten!

Totgesagte leben länger – Stehen die USA vor einem fulminanten Comeback?

„Bananenrepublik“, „Gefallener Staat“, „Schlimmer als Griechenland“. So lautet das vernichtende Urteil der Europäer über den Zustand der USA. Oft angereichert mit Schadenfreude und Besserwisseri und manchmal gepaart mit Spott und einem Antiamerikanismus, der die USA im Fokus hat, aber den Kapitalismus meint.

Von wegen: Nach Meinung von *Prof. Thomas Straubhaar*, Direktor des *Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI)* bieten die USA derzeit dieselben Voraussetzungen für einen Mega-Boom, die China in den letzten 35 Jahren vom Armenhaus zur Weltmacht entwickelt haben. Folgende Faktoren sind entscheidend:



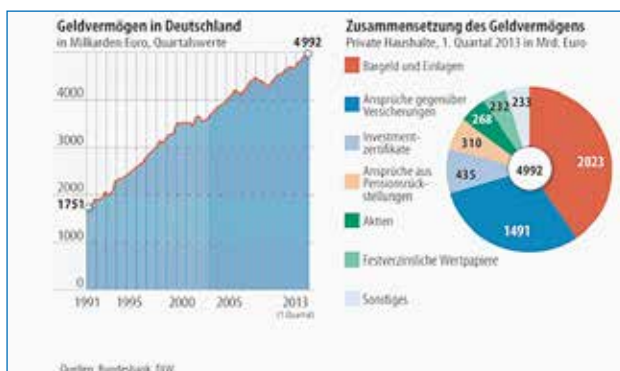
- **Billige Energie** – Seit Juli 2013 sind die USA weltweit größter Gasproduzent und werden Russland bald auch in der Ölproduktion ablösen. Das sog. Fracking lässt die Energiekosten sinken, mit erheblichen Auswirkungen auch auf die amerikanische Außenpolitik, die künftig auf kostspielige Ölkriege im Nahen Osten verzichten wird.
- **Billige Arbeit** – Die Arbeitslosigkeit ist weiterhin hoch, zudem wächst die Bevölkerung. Die Arbeitskosten werden daher tendenziell niedrig bleiben.
- **Billiges Kapital** – Die FED wird die Zinsen noch für lange Zeit auf Rekordtief belassen.

Die genannten Faktoren führen mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einer **Reindustrialisierung**, d.h. zu einer Wiederansiedlung von produktiven Schlüsselindustrien (Stahl, Papier, Grundstoffe, Autos etc.). Ein weiterer Wachstumstreiber wird im Bereich Infrastruktur liegen, Stromnetze, Straßen und Verkehrssystem werden saniert werden müssen. Zudem verfügen die USA über ein exzellentes Umfeld für Wissenschaft und Forschung, auch in diesem Jahr stammt ein Großteil der Nobelpreisträger aus den USA, teils mit deutschen Wurzeln. Die ohnehin bereits vorhandene Marktführerschaft bei Informations- und Kommunikationstechnik sowie bei Bio- und Materialwissenschaften wird weiter ausgebaut.

FAZIT: Die Totengräber irren, in den USA haben wir eine Regierungs- und Schuldenkrise aber keine Wirtschaftskrise. Auch in Europa verlassen erste Länder das Rezessionstal und China wächst auf konstantem Niveau weiter. Das bietet Chancen für Investoren mit langfristigem Anlagehorizont, auch unser US-Immobilienfonds *ARI* sollte profitieren.

Das Anlagedilemma der Deutschen – Angst führt zu einseitigen Investitionen!

Der Widerspruch zwischen guten Wachstumsperspektiven und Risiken aus den Schuldentürmen bereitet Angst. **Zudem müssen sich Investoren in der ungemütlichen Welt ohne Zins erst zurechtfinden.** Sichere Zinsen von 5 oder 6 % gehören der Vergangenheit an. Trotzdem sieht das deutsche Geldvermögen so aus:



- Zum Ende des 1. Quartals 2013 betrug das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte fast 5.000 Mrd. € und lag damit 1,1 % höher als ein Jahr zuvor.
- Allein 70 % des Vermögens waren auf Bankkonten und bei Versicherungen angelegt. Bei beiden Anlageformen ist realer Vermögensverlust garantiert.
- Nur 268 Mrd. € bzw. 5,37 % sind in Aktien investiert. Der DAX steht bei rd. 9.000 Punkten, doch rd. 60 % der DAX-Aktien liegen in ausländischen Depots. Von der Aktienhausse haben deutsche Privatanleger wenig.
- Das Geldvermögen wächst nur aufgrund der hohen deutschen Sparquote und nicht durch gute Rendite.

Es gibt derzeit keine Einzelanlage, die sowohl kurzfristige Sicherheit als auch langfristigen realen Kapitalschutz geschweige denn Wertzuwachs bietet. Bankguthaben gewähren Ersteres, die Aktienanlage Letzteres, aber wie kann man sich bei allen Risiken am besten aufstellen und Fehler vermeiden?

FAZIT: Die Sorgen vieler Anleger sind gerechtfertigt angesichts der staatlichen Schuldentürme. Die Risiken daraus betreffen aber immer mehr vermeintlich sichere Anlagen. Daher ist die Aufteilung des deutschen Vermögens gefährlich, aber wie sieht die Lösung aus?

Deutsche Finanzbranche lernt nicht dazu – Immer noch Verkäufer statt Berater!

Die hohen Festgeld- und Versicherungsbestände in Deutschland sind auf das unsichere gesamtwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen. Die Finanzmärkte verdienen teilweise die Bezeichnung „Markt“ nicht mehr, sie sind kaum noch kalkulierbar. Zwei der drei Wirtschafts-Nobelpreisträger haben diametral unterschiedliche Meinungen zu den Finanzmärkten. Während Prof. *Eugene Farma* aus Chicago an die Effizienz der Märkte glaubt, sieht Prof. *Robert Shiller* aus Yale prinzipiell die Gefahr von Blasen. Wenn aber sogar Nobelpreisträger sich uneinig sind, wie sollen dann Privatanleger alle Chancen und Risiken einer Investition einschätzen?

Die Zurückhaltung vieler Anleger resultiert auch aus teilweise katastrophalen Erfahrungen mit Kapitalanlagen in der Vergangenheit. Die **KümpersFinanz AG** feiert in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Die Erfahrung der eigenen Fehlbarkeit gehört zum Beruf des Finanzberaters, es täte manch einem in unserer Branche gut, das offen zu kommunizieren. Auch wir wurden insbesondere nach der Lehman-Pleite von einigen Marktentwicklungen der letzten Jahre überrascht und haben bei der Auswahl von Beteiligungen und Investmentfonds und auch bei den empfohlenen Anlagesummen und der Portfoliostreuung entsprechend reagiert. Gleichwohl muss man derzeit ganz nüchtern konstatieren, dass **wir uns alle auf unbekanntem Terrain befinden und die Finanzindustrie hier keine Kompetenzillusion vorspiegeln sollte.**

Erfolgreiche Kapitalanleger zeichnen sich vor allem durch **Vermeidung großer Verluste mit Einzelanlagen** aus. Das gelingt durch **breite Streuung** und eine **angemessene Anlagesumme** bei jeder Investition. Nicht immer kann man alle Risiken im Vorfeld erkennen. Gerade der Bereich der geschlossenen Fonds erfordert höchste Sorgfalt, die Branche produzierte mit dem *S&K-Skandal*, bei *Wölbern* aber auch mit der Performance bei Schiffsfonds eine Vielzahl schlechter Nachrichten. Auch gibt es Gerüchte über *fairvesta* und *Proven Oil*, beide Gesellschaften wurden im Laufe des Jahres von der *Wirtschaftswoche* sehr kritisch hinterfragt. Orientieren Sie sich zur Vermeidung von Fehlinvestitionen an folgenden Parametern:

- **Es gibt keine „sicheren“ Fonds mit einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren, einer Ausschüttung von 8 % und vollständiger Kapitalrückführung. Jeder Fonds ist anfänglich mit Kosten belastet, die zunächst verdient werden müssen. Absolute Vorsicht also bei den Empfehlungen von Fondsdiskountern, das Einzige was sicher ist, ist der Gewinn des Initiators und des Vermittlers!**
- **Die Einnahmen vieler Fonds basieren auf Subventionstatbeständen. Die Finanzlage der meisten Staaten lässt erahnen, dass auch rückwirkend in Gesetze eingegriffen wird. Wir haben das bei spanischen Solaranlagen gesehen. Meiden Sie Fonds, die auf solchen Subventionen fußen!**
- **Manche Konstruktionen wollen den Fiskus steuerlich austricksen, z.B. Vermögensverwaltungen im Versicherungsmantel etc. Das mag eine zeitlang gut gehen, aber die Gefahr einer rückwirkenden fiskalischen Korrektur ist erheblich!**
- **Vorsicht auch bei Fondsspezialitäten: Meist startet es damit, dass in der Presse über sensationelle Anlageerfolge z.B. der *Universität Yale* oder *Warren Buffett* in Nischenmärkten berichtet wird. Emissionshäuser, meist ohne eigene Erfahrungen in diesen Anlageklassen (z.B. gebrauchte Lebensversicherungen) entfachen dann einen Hype, Anleger werden oft enttäuscht.**

Die von uns erstellte „Negativliste“ ist sicher hilfreich, um die größten Fehlentscheidungen bei geschlossenen Fondsbeteiligungen zu vermeiden.

Auch bei sog. **Mittelstands-Anleihen und Genussrechten empfehlen wir Abstand zu halten.** Seit 2010 haben deutsche Kapitalanleger rd. 5,1 Mrd. € allein in Mittelstandsanleihen investiert. Bisher haben sich 101 Mittelständler über die Börse Fremdkapital beschafft und dabei wird es nicht bleiben. In der Tagespresse wird man immer wieder neugierig gemacht mit Zins-Kupons von 6 – 7 %, oft von Unternehmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien (z.B. *Prokon*). Doch Vorsicht: Bereits jetzt liegt die Hälfte der mehr als 100 Mittelstandsbonds unter Wasser. Bei einzelnen Titeln mussten Sparer sogar fast einen Totalverlust erleiden, so etwa bei der Anleihe von *Stag Schaaf*. Aber auch *Payom Solar*, *SiF Processing* und *BKN Biostrom* liegen mehr als 90 Prozent im Minus. Im Spätsommer sorgte *Windreich* mit seiner Groß-Insolvenz für Schlagzeilen. Deren Anleihen notieren 88 beziehungsweise 87 Prozent unter ihrem Nennwert. Die Ausfallquote in diesem Segment wird unseres Erachtens erheblich sein, Anleger werden hier viel Geld verlieren.

Warum wandern trotzdem Milliardenbeträge in solche Fonds und Anleihen? Hier zeigt sich ein Kardinalproblem der deutschen Finanz- und Versicherungsberatung. Diese basiert auf Provisionseinnahmen aus Vermittlungen, d.h. verdient wird nur wenn auch verkauft wird. Das Modell der Honorarberatung ist in Deutschland nicht umsetzbar, weil die große Mehrzahl der Anleger nicht für Finanzberatung bezahlen möchte. Die Konsequenz: Es werden vor allem solche Produkte entwickelt und verkauft, die sich gut verkaufen lassen. Derzeit sind das die angeblich risikolosen Kurzläufer und Mittelstandsanleihen, von 2005 bis 2008 waren es Schiffsfonds. Am Provisionsmodell wird sich auf absehbare Zeit nichts ändern. **Verzichten Sie aber nicht auf eine gute Beratung und Nachbetreuung Ihrer Beteiligung!**

Ausgesuchte Beteiligungen gehören gleichwohl in jedes Anlageportfolio. Sie ermöglichen Direktinvestitionen in inflationsgeschützte Sachwerte, die über Wertapiere nicht darzustellen sind. Wir investieren in viele unserer Empfehlungen selbst und informieren Sie während der Laufzeit über die wirtschaftliche Entwicklung und über das von uns empfohlene Abstimmungsverhalten.

FAZIT: Die Finanzindustrie will stets nur Ihr Bestes – Ihr Geld. Unabhängige Beratung ist unverzichtbar, das ist seit vier Jahrzehnten unser Credo!

Investmentfonds - Sind die Top-Seller von heute die „Krücken“ von morgen?

Viele Privatanleger halten sich inzwischen für kompetent genug, um bei Investmentfonds ganz auf Beratung zu verzichten. Über Fonds-Plattformen lässt sich vielleicht ein Teil des Ausgabeaufschlags sparen. Die meisten orientieren sich bei ihrer Auswahl am „Blick in den Rückspiegel“, an Vergangenheitsbetrachtungen und an möglichst guten und stetigen Entwicklungen der letzten 3 bis 5 Jahre. Dieser sog. quantitative Analyse bedienen sich auch viele Banken, mit teilweise abstrusen Folgen. So flossen z.B. im Kalenderjahr 2010 unfassbare **94 % aller Nettozuflüsse in nur 0,5 % aller Fonds**. Hier der „Erfolg“ dieser Strategie:

Rang	Fonds	Wertentwicklung 12/2006-08/2013	Wertentwicklung Referenzindex	Mehrwert
1	Templeton Growth Fund (Euro)	0,3%	20,1% ¹	-19,9%
2	Fidelity European Growth	-4,7%	-1,2% ²	-3,5%
3	M&G Global Basics	11,1%	20,2% ¹	-9,1%
7	DWS Vermögensbildungsfonds I	-1,3%	20,2% ¹	-21,5%
9	Templeton Growth Fund Inc.	5,0%	20,2% ¹	-15,2%
11	M&G Global Leaders	-2,5%	20,2% ¹	-22,7%
13	Merill Lynch World Mining	-22,7%	-14,3% ³	-8,4%

1 MSCI World TR World Gross Index, 2 MSCI Europe TR Grossindex, 3 IBSG Global Mining Index

Rang	Fonds	Wertentwicklung 12/2006-08/2013	Maximaler Verlust (auf Monatsultimo-Basis)
4	Activest Lux Total Return	15,4%	-38,6%
6	Sauren Global Defensiv	19,1%	-5,6%
5	DJE Real Estate (NAV/Fondsbörse)	-20,5% / -44,1%	-22,8% / ca. -48%
10	AXA Immoselect (NAV/Fondsbörse)	-10,3% / -51,4%	-20,5% / ca. -57%
12	DEGI International (NAV/Fondsbörse)	-16,5% / -47,4%	-26,4% / ca. -56%
8	Activest Euro Geldmarkt Plus	-18,4%*	-34,9%
14	Invesco Capital Shield 90	1,2%	-12,8%
15	DWS Geldmarkt Plus	4,3%	-3,8%

* Bis zur Verschmelzung des Fonds
Quelle: FONDS professionell, Bloomberg

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: Bloomberg

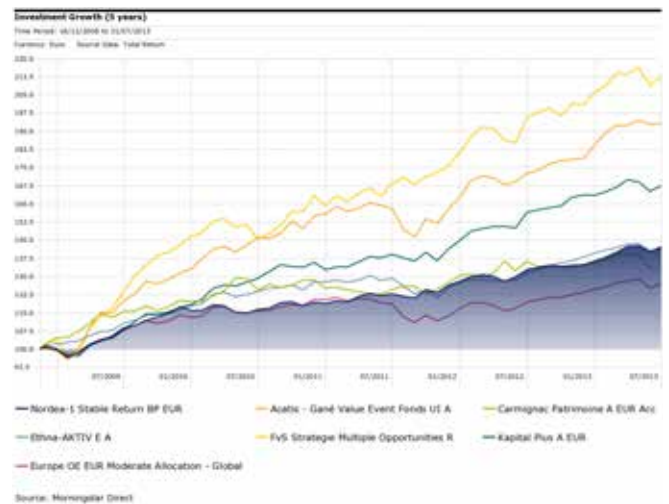
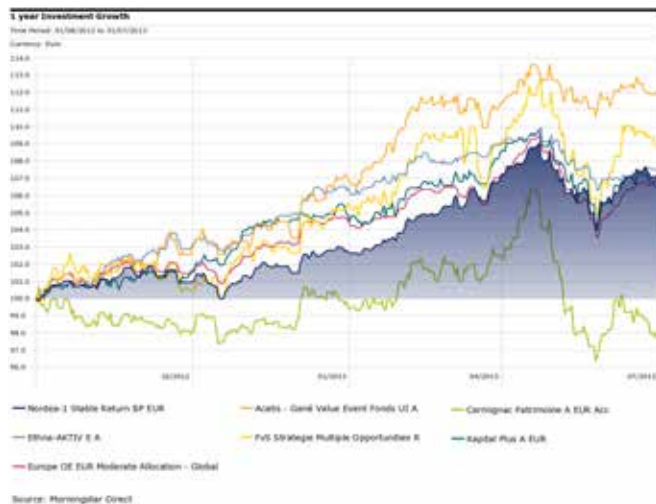
- Der obere Teil der Grafik zeigt die Performance der meistverkauften Aktienfonds des Jahres 2006. Hätte man diese damals gekauft, dann wäre man bis August 2013 trotz Aktienhauses mit fast allen Fonds im Verlust gelandet. Kein einziger hat seinen Referenzindex geschlagen.
- Noch schlimmer sieht die Entwicklung bei den defensiven Fonds aus. Hier konnte nur der *Sauren Global Defensiv* überzeugen. Wir haben beim *DJE Real Estate* und dem *Invesco Capital Shield* allen Investoren den Ausstieg empfohlen. Bei den offenen Immobilienfonds ist uns das nicht immer gelungen.

Wer sich dem **Zug der Lemminge** anschließt, für den sind Enttäuschungen vorprogrammiert. Eine qualitative Analyse von Fonds ist unabdingbar. Hier wird beleuchtet, ob der Vergangenheitserfolg auf besondere Marktgegebenheiten zurückzuführen ist, welche Qualität der Manager hat etc. Die Landschaft der Investmentfonds ist in permanenter Bewegung, eine laufende Betreuung Ihres Portfolios ist unverzichtbar. Die Investition in Einzelaktien ist noch überwachungsintensiver, daher hat damit kaum ein Privatanleger dauerhaften Erfolg. Aktionäre von *RWE, E.ON, Solarworld, Thyssen, Nokia, Telecom* etc. können ein Lied davon singen.

FAZIT: Investmentfonds und Beteiligungen sind gute Anlagevehikel für Privatanleger. Dabei ist eine Diversifikation auf unterschiedliche Fonds und Branchen, eine Beratung bei der Auswahl und dauerhafte Überwachung unverzichtbar. Hier können wir Ihr Partner sein!

Vermögensverwaltende Mischfonds – Ein Fonds genügt nicht!

Als Basisinvestment für Ihr Portfolio empfehlen wir eine Mischung aus vermögensverwaltenden Fonds. Solche Fonds bieten Ihnen auch bereits mit kleineren Anlagesummen den Zugang zu den besten deutschen Vermögensverwaltern. Aber selbst die erfahrensten und besten Manager haben nicht nur gute Jahre. Ein Vergleich verschiedener Fonds über von ein bzw. fünf Jahre zeigt, wie trügerisch Fondshitlisten sein können:

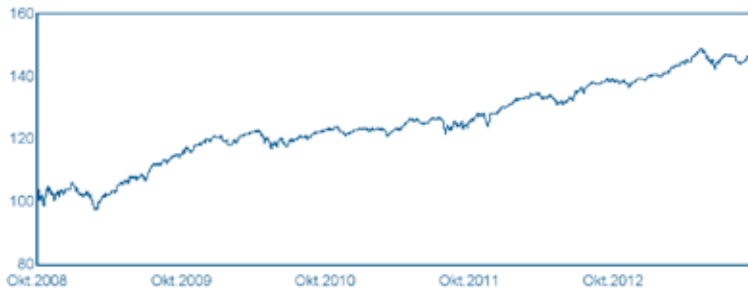


Auf Jahressicht liegt der *Acatis Gané* an der Spitze, der *Carmignac Patrimoine* ist das Schlusslicht. In der 5-Jahresbetrachtung übernimmt der *Flossbach Multiple Opportunities* die Spitze. Das liegt neben der Qualität von *Flossbach* aber auch und vor allem an den hervorragend gelaufenen Aktienmärkten. Das muss nicht zwangsläufig so bleiben, in sich ändernden Märkten werden andere Fonds besser laufen.

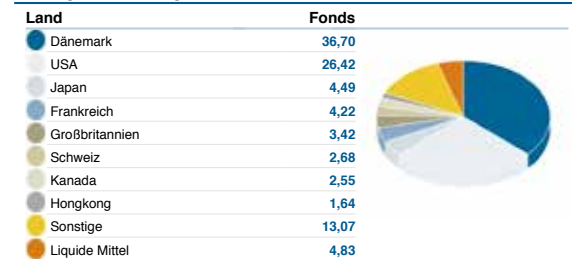
FAZIT: Langfristig verspricht nur eine Mischung von Fonds mit unterschiedlichen Strategien Erfolg. Die besten Fondsmanager liegen in den letzten 5 Jahre deutlich im Gewinn.

Nordea 1 Stable Return Fund – Neu im Kader für den Carmignac Patrimoine

In unserem Team vermögensverwaltender Mischfonds überprüfen wir permanent die Qualität jedes einzelnen Fonds. Seit einiger Zeit kann uns der *Carmignac Patrimoine*, über viele Jahre einer der besten deutschen Investmentfonds, nicht mehr überzeugen. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, diesen von unserer Empfehlungsliste zu nehmen und in unseren „Kader“ einen neuen Fonds aufzunehmen, den *Nordea 1 Stable Return Fund*. Dieser überzeugt seit Jahren durch konstant positive Ergebnisse bei niedrigen Schwankungen:



Vermögensaufteilung in %

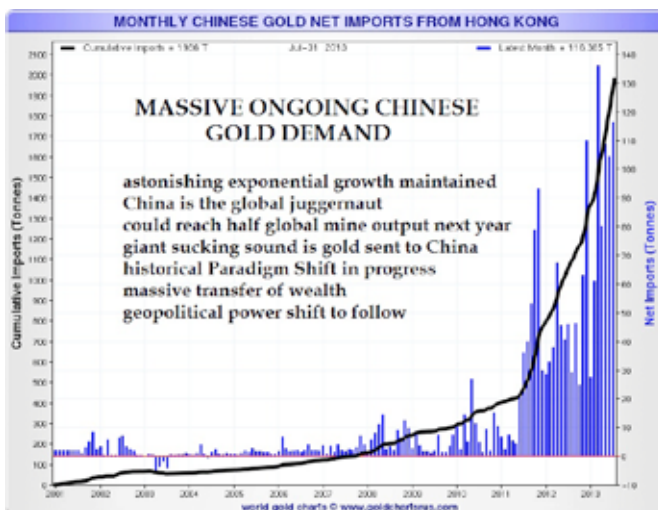


Der 2005 aufgelegte Fonds hat derzeit ein Volumen von rd. 650 Mio. €. Er investiert ausschließlich in Aktien und Anleihen, wobei *Nordea* seine besondere Expertise im dänischen Hypothekenmarkt nutzt. Trotz eines Aktienanteils von mehr als 50 % sind in den letzten 5 Jahren kaum Rückschläge erkennbar, das Management nutzt mit exzellentem Timing Absicherungsmöglichkeiten. Der *Nordea 1 Stable Return* hat mit 5 Sternen das beste Rating bei *Morningstar* – ein würdiger „Auswechselspieler“ für den *Carmignac Patrimoine*.

FAZIT: Den einen allein glücklich machenden Fonds gibt es nicht, notwendig ist eine Kombination von Assets, Stilen und Köpfen bzw. Managern. Für unser Team vermögensverwaltender Mischfonds haben wir 14 Fonds aufgestellt. Diese Fonds zeichnen sich nicht nur durch unterschiedliche Anlagestile- und Manager sondern auch durch variierende Chance-Risikograde aus. Ein individuell auf Sie abgestimmtes Portfolio dieser Fonds sollte auch in Ihrem Depot die Basis bilden. Gerne stellen wir für Sie die passende Allokation zusammen!

Gold – Als unverzichtbarer Baustein Ihres Portfolios jetzt antizyklisch kaufenswert

Seit dem Höchststand des Goldpreises im September 2011 bei rd. 1.900 US\$/Unze ist dieser um 32 % gefallen. Das hängt sicher damit zusammen, dass am Goldmarkt massiv manipuliert wird. Vor allem aber wird Gold anders als früher von wichtigen Marktakteuren als kurzfristig handelbares Investment begriffen. Da der erwartete Anstieg der Inflationsraten bisher ausgeblieben ist, haben kurzfristig orientierte Trader verkauft. Andere Anleger begreifen Gold aber als langfristig wertstabiles Investment, China u.a. kaufen:



- Die Grafik zeigt den Verlauf der chinesischen Goldnachfrage seit 2001. Zu erkennen ist ein exponentieller Anstieg. Offenbar wollen die Chinesen ihre Überschüsse nicht mehr in US-Staatsanleihen anlegen.
- Die chinesische Nachfrage umfasst inzwischen die halbe Jahresproduktion. Damit hat China Indien als größten Goldimporteur abgelöst, die Inder unterbinden mit Strafsteuern die private Goldnachfrage.
- Noch gleichen sich die kurzfristigen Verkäufe aus dem Investmentmarkt und die langfristig ausgelegten Käufe der Chinesen aus. Daher stabilisiert sich der Goldpreis derzeit zwischen 1.200 und 1.400 US\$/Unze.
- Auf Sicht der nächsten Jahre folgen wir aber eher den Chinesen und empfehlen Ihnen, das derzeit niedrige Preisniveau für antizyklische Käufe zu nutzen.

Investoren sollten Gold nicht als kurzfristigen Profiteur der Notenbankpolitik begreifen, sondern als **Versicherung gegen die unabsehbaren Folgen einer historisch beispiellosen Geldmengenausweitung (Zentralbankgeldinflation)**. Wir empfehlen einen **strategischen Goldanteil von mindestens 10 %**. Die derzeitige Sorglosigkeit der Anleger kann schnell wieder umschlagen, dann steigt der Goldpreis.

FAZIT: Anleger in Gold- und Goldminenfonds haben in den letzten Jahren gelitten. Wir erneuern unsere Empfehlungen für zwei unserer Goldfavoriten zum Neueinstieg bzw. Nachkauf. Nachfolgend stellen wir Ihnen die Fonds noch einmal ausführlich vor.

HANSAGold – Der einzige deutsche Goldfonds!

Wie kann ich als Privatanleger in Gold und andere Edelmetalle investieren, ohne auf schwankungsintensive Goldminen-Aktien zu setzen oder mich mit den Sicherheits- und Lagerproblemen sowie teils hohen Ankaufkosten für physisches Gold zu belasten? Die *HANSAINVEST*, Tochter der *Signal Iduna Gruppe* und eines der ältesten deutschen Investmentunternehmen, bietet Ihnen die Lösung: Den *HANSAGold*.

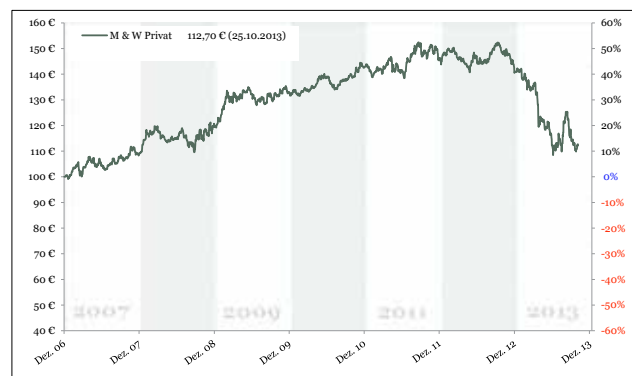
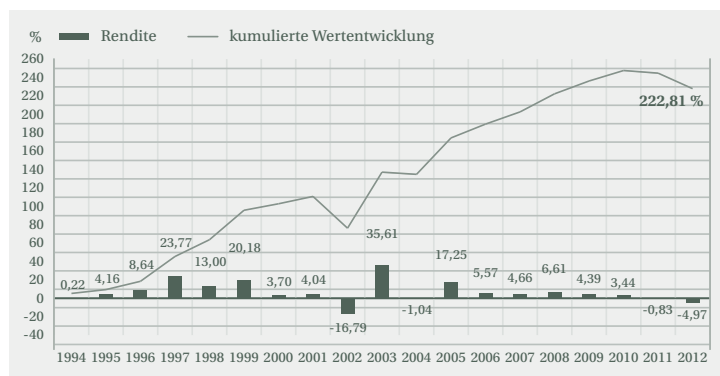
Der Fonds investiert fast ausschließlich in Edelmetalle. Bis zu 30 % dürfen in physischem Gold gehalten werden (mehr geht nach deutschem Investmentrecht nicht). Zusätzlich kauft der Fonds besicherte Gold- und Silberverbriefungen sowie anteilig Platin und Palladium. Nur in geringem Umfang und quasi als Kassehaltung hält das Management kurz laufende Staatsanleihen sowie inflationsindexierte Anleihen. In Aktien wird ausdrücklich nicht investiert. Wir empfehlen Ihnen die Euro-Variante, mit der Sie Wechselkursrisiken zum US\$ vermeiden können. Nachfolgend die Wertentwicklung seit Auflage am 5.08.2009 und die Allokation:



Aus einem Investment von € 1.000 direkt nach Gründung des Fonds sind bis heute € 1.265 geworden, ein Zuwachs von + 26,5 % in rd. 4 Jahren. In den letzten 12 Monaten hat der Fonds allerdings 23 % verloren. Wir empfehlen Ihnen, diesen Preisrückgang zum antizyklischen Einstieg zu nutzen.

Mack & Weise – Erfolgreiche Vermögensverwalter mit eigenem Kopf!

Martin Mack und *Herwig Weise* gründeten 1989 ihre eigene Vermögensverwaltung. Zunächst managten beide nur Einzelkonten für ihre Mandanten. Wie langfristig erfolgreich es sein kann, unabhängig von Benchmark- und Indexzwängen auch über längere Phasen nicht investiert zu sein, beweisen beide seit mehr als 20 Jahren. Die linke Grafik zeigt die testierten Ergebnisse der Einzelkonten von 1994 bis Ende 2012:



Durchschnittliche Rendite über 19 Jahre*, 6,36% p.a.

Vergleich: durchschnittliche Rendite MSCI-Aktien-Welt über 19 Jahre, 4,24% p.a. bzw. 120,21%

Seit Ende 2006 können Investoren über den Investmentfonds *M&W Privat* (Chart rechts) an der Vermögensverwaltung teilhaben. Der Fonds hat ein Volumen von 292 Mio. € und darf bis zu jeweils 100 % weltweit in Aktien, Anleihen und Liquidität investieren. Zudem darf eine Quote von bis zu 60 % in Edelmetallen aufgebaut werden. *Mack* und *Weise* haben ein sehr pessimistisches Bild von den Märkten und kalkulieren einen Zusammenbruch des internationalen Finanzsystems ein. Daher haben sie die Edelmetall-Quote durch Käufe von physischem Gold und Minenaktien weitgehend ausgereizt. Das führte zu einer sehr schwachen Wertentwicklung in den letzten 18 Monaten, bis dahin war der Fonds einer der erfolgreichsten am Markt. Der Erfolg vorher war genauso der Aufwärtsbewegung beim Gold geschuldet, wie zuletzt die Abwärtsbewegung.

Wir sind nicht nur von der Expertise beider Fondsmanager überzeugt. Der *M&W Privat* spielt in unserer Abwehrstrategie gegenüber der Notenbank- und Schuldenpolitik eine wichtige Rolle, das aktuelle Kursniveau bietet Chancen zum Neueinstieg und Nachkauf, die wir auch selbst nutzen.

FAZIT: Mit beiden Fonds können Sie die aktuelle Schwäche des Goldpreises nutzen. Gold gehört in jedes Portfolio, als Versicherung und Renditetreiber. Die Chinesen wissen warum sie als langfristige Investoren kaufen!

„Stadttor Düsseldorf“ – Wahrzeichen der Landeshauptstadt

Das „*Stadttor Düsseldorf*“ zählt neben dem Dreischeiben-Haus und dem *Kö-Bogen* zu den Top-3-Büroimmobilien der Landeshauptstadt. Solche Immobilien kommen nur höchst selten auf den Markt. Das *Stadttor* besticht durch seine **erstklassige Lage** in unmittelbarer Nachbarschaft zu Regierungsviertel, Rheinufer und Medienhafen. Auch die Rahmendaten der auf zehn Jahre geplanten Investition überzeugen:



- **Hauptmieter Staatskanzlei NRW mit 45,8 % der Flächen und langfristigem Vertrag bis 2029**
- **100% Vermietungsquote mit weiteren Top-Mietern, gewichtete Restmietlaufzeit 9,5 Jahre, wertgesicherte Mietverträge**
- **Kaufpreis zum 17,43-fachen der Jahresmiete, gutachterlicher Wert deutlich höher**
- **5,10 % p.a., ab 2022 steigend auf 5,50 % p.a., Gesamtzinsrückfluss bei 160,65 %**

Die 1998 erbaute Landmark-Immobilie zeichnet sich zudem durch hohe Nachhaltigkeit, effizientes Flächenlayout und hohe Drittverwendungsfähigkeit aus und wurde mit zwei Immobilien-Awards ausgezeichnet. Der Düsseldorfer Gewerbe-Immobilienmarkt brummt, auf Sicht der letzten 12 Monate wurden Transaktionen von rd. 2 Mrd. € durchgeführt. Aber am besten, Sie machen sich selbst ein Bild:

Wir laden Sie ein, uns am 27.11.2013 bei einer kostenlosen Führung durch das Stadttor zu begleiten. Dabei werden Sie von einem Marktkenner der Banque National de Paris Informationen zur Immobilie und zum Düsseldorfer Markt erhalten! Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie dabei sein möchten.

FAZIT: Düsseldorf bietet nur wenige Büroimmobilien diesen Formats. Die Lage, Mieterbonität und die architektonische Qualität machen das Stadttor zu einer erstklassigen Sachwertanlage!

A 380 mit 10-Jahres-Leasingvertrag von Singapore Airlines 7,50 % jährliche Ausschüttungen – Vollständig steuerfrei bis 2025

Der Airbus A 380 hat sich zum Standardflieger der Langstrecke entwickelt, jeden Monat fliegen mehr als 1 Mio. Menschen mit dem derzeit größten Passagierflugzeug der Welt. Insbesondere bei den Premium-Airlines steht der A 380 hoch im Kurs, so wie beim Star-Alliance-Mitglied *Singapore Airlines*, der ersten Fluggesellschaft, die den A 380 in den Liniendienst übernahm. *Singapore Airlines* gilt als herausragender Leasingnehmer, der jedes Geschäftsjahr mit Gewinn beendet und mittlerweile neunzehn A 380 sehr erfolgreich nutzt.



- **Steuerfreie Auszahlungen von 7,50 % ab sofort, steigend auf 9,50 % bzw. 12,50 % jährlich geplant**
- **10-Jahres-Leasingvertrag plus Optionen mit einer der besten Airlines der Welt**
- **Tilgung von 86 % des Fremdkapitals in der Grundmietzeit prospektiert**
- **Singapore Airlines übernimmt in der Grundmietzeit Betriebskosten- und Auslastungsrisiken**
- **6,5 % Nachsteuerrendite prognostiziert**
- **Bei prognosegemäßen Auszahlungen fließt Ihr Kapitaleinsatz in den ersten 13 Jahre zurück.**

Uns hat das Angebot des renommierten Emissionshauses überzeugt und wir haben uns selbst beteiligt!

FAZIT: Wir alle befinden uns im größten geldpolitischen Experiment der Geschichte. Eine Prognose über den Ausgang ist nicht möglich. Damit einher geht ein Paradigmenwechsel, es gibt keine sicheren Anlageformen mehr, auch nicht Festgeld oder Sparbriefe. Daher empfehlen wir, Ihr Vermögen breit zu streuen in Liquidität, Investmentfonds mit Aktien, Fremdwährungs-Renten und Edelmetallen sowie in ausgesuchten Sachwerten. Gerne beraten wir Sie bei der für Sie passenden Auswahl!

Unsere KämpersFinanz Reports 1 bis 32 finden Sie als Download unter www.kuempersfinanz.de